



Entdecke:

Burkina Faso

step by step • pas à pas • Schritt für Schritt • Tag für Tag

Tag 3

1

Die Welt – unser gemeinsames Haus...

Am heutigen Sonntag feiern wir das Fest „Erntedank“. Christen in aller Welt denken daran, dass Gott uns das Leben und den Lebensraum geschenkt hat.

Im alten Israel stand das Erntedankfest im Mittelpunkt der Jahwe-Verehrung. Das Massotfest, aus dem das Erntedankfest entstanden ist, gilt als Ursprung der Festgeschichte Israels. Die Menschen vergegenwärtigen sich den Exodus, d. h. den Auszug aus Ägypten, und erinnern sich wieder neu, dass sie Natur und Ernte dem Schöpfergott Jahwe verdanken. Das Erntedankfest war demnach ein Neu-jahrs- und Erntefest, zudem ein Fest der Erneuerung des Alten Bundes, des Bundes Gottes mit den Menschen. Damit kamen die drei Aspekte kosmische Erfahrung, gesellschaftliche Arbeit und religiöse Tradition zum Ausdruck.

Am Erntedankfest danken die Menschen Gott für die Schöpfung, für die Erde, für die Fülle an Früchten und Nahrungsmitteln, für ihr Leben, für Freud und Leid und alles, was uns geschenkt ist. Deswegen stehen an diesem Tag u. a. Körbe mit Obst und Gemüse, eine Erntekrone und Brot beim Altar. Die Menschen machen sich damit bewusst, dass ihre Arbeit und ihr Können allein nicht ausreichen. Es bedarf auch der Schöpfung und der Kräfte der Natur. Nur im Zusammenspiel aller Kräfte ist eine gute Ernte möglich. Dankbarkeit für eine gute Ernte und damit für ein menschenwürdiges, geschenktes Leben macht froh und glücklich, lässt jedoch die Menschen, deren Leben vom Hunger bedroht ist, nicht vergessen. Sie werden zur Herausforderung, aus Dankbarkeit gerechtes Handeln zu ermöglichen. Danken und Teilen gehören nämlich zusammen.

Heutzutage wird es für uns Menschen immer notwendiger, die Schöpfung zu achten und zu bewahren, damit die

Welt nicht aus den Fugen gerät, auseinanderbricht oder zerstört wird.

Papst Franziskus hat aus diesem Grunde eine Enzyklika, d. h. einen Brief an alle Menschen in der Welt, geschrieben. Er ist nämlich sehr besorgt um unsere Erde. Güter und Erträge sind auf unserer Erde ungerecht verteilt und führen zu Auseinandersetzungen und Kriegen. Die Klimaerwärmung, die vor allem aus der Umweltzerstörung entsteht, bedroht das Leben der Menschen, der Pflanzen und der Tiere. Papst Franziskus will alle Menschen aufrütteln, damit sie sich für mehr Gerechtigkeit in der Welt einsetzen und Verantwortung für die Schöpfung übernehmen.

© Hubert Gaisbauer / Leonora Leittl:
Ein Brief für die Welt. Die Enzyklika
Laudato si von Papst Franziskus für
Kinder erklärt, Tyrolia-Verlag, Inns-
bruck-Wien, 3. Auflage 2016,
ISBN 978-3-7022-3523-9



Entdecke:

Burkina Faso

step by step • pas à pas • Schritt für Schritt • Tag für Tag

Tag 3

Betrachte das Bild „Unser gemeinsames Haus“!

Beschreibe, was du siehst.
Erzähle von Farben, Formen und anderem.
Beschreibe einzelne Teile.

Überlege, was die Künstlerin mit diesem Bild ausdrücken will. Denke dabei an die farbliche Gestaltung und die einzelnen Elemente des Bildes.

Formuliere Wünsche und Gebete für die Menschen auf diesem Bild!



© Hubert Gaisbauer / Leonora Leiti:
Ein Brief für die Welt. Die Enzyklika
Laudato si von Papst Franziskus für
Kinder erklärt, Tyrolia-Verlag, Inns-
bruck-Wien, 3. Auflage 2016,
ISBN 978-3-7022-3523-9

2

Werde kreativ!

1. Lass einzelne Personen sprechen!
2. Bring die Menschen in Beziehung, indem du sie miteinander ins Gespräch bringst!
3. Gib dem Bild einen Namen!
4. Lass dir das Bild ausdrucken, schneide es aus, klebe es auf ein DIN A5-Tonpapier und bearbeite es: schneide, klebe, schreibe, male weiter...
5. Der Schüler Felix Finkbeiner und seine Freunde übernehmen für die Schöpfung Verantwortung. Recherchiere über ihn und seinen Einsatz!
Wo siehst du deinen Einsatz für die Schöpfung?

